

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 07/2015

01.04.2015

- 01 Als Tiger gestartet, als Bettvorleger gelandet!**
- 02 Mehr Rente**
- 03 Wieder wurden wir in die ungeliebte Sommerzeit gezwungen**
- 04 Erziehungsverhalten männlicher und weiblicher Fachkräfte in Kindertagesstätten**
- 05 EINEWELT ohne Hunger ist möglich**
- 06 Deutschland per Rad entdecken**
- 07 Alte Bausparverträge: Wie sich Kunden gegen den Rausschmiss wehren**
- 08 Geschenk für den (Un)Ruhestand**
- 09 Hör Tipp zum Frühstück**
- 10 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 Als Tiger gestartet, als Bettvorleger gelandet!

Welch ein Theater! Ein Einkommensplus von 5,5 % bei einer Laufzeit von 12 Monaten, bei einer Mindeststeigerung für untere Entgeltgruppen von 175 € und 100 € Entgelt mehr für Auszubildende und 20% mehr Nachtarbeitszuschlag und 30 Tage Urlaub für alle Auszubildenden und dauerhafte Übernahme aller Auszubildenden im Länderbereich und Wegfall der sachgrundlosen Befristungen und Schaffung einer Entgeltordnung für Lehrkräfte sollten es werden. Was haben Politikerinnen und Politiker ihren Beschäftigten im öffentlichen Dienst zugestanden? Für 12 Monate kümmerliche 2,1 % und damit es dabei bleibt wurden für das kommende Jahr gleich 2,3 % festgelegt. Die soziale Komponente sind nur 75 €. Azubis bekommen nur 30 € mehr und nur 28 Tage Urlaub. Beinahe hätten Politikerinnen und Politiker ihren öffentlich Beschäftigten auch noch die Betriebsrente gestrichen, aber die Beschäftigten müssen jetzt mehr Beitrag zahlen. Wenigstens haben Bayern, Hamburg, und Rheinland-Pfalz erklärt, den Tarifabschluss zeit- und wirkungsgleich auf ihre Landes- und Kommunalbeamten übertragen zu wollen. Auch Mecklenburg-Vorpommern tendiert zu einer wirkungsgleichen Übernahme. In an-

deren Bundesländern haben Landespolitikerinnen und –politiker eine Übertragung grundsätzlich abgelehnt oder sich nicht dazu geäußert. Bald werden Seniorinnen und Senioren wissen, wie sie bei der nächsten Landtagswahl wählen werden.

02 Mehr Rente

Zum 1. Juli steigt die Rente um 2,1 % in den westlichen Bundesländern, im Osten um 2,5 %. Bei 1000 Euro sind das genau 20,97 Euro (West) und 25,01 Euro (Ost). Die **Anpassung orientiert sich vor allem an der Entwicklung der Bruttolöhne in Deutschland** - getrennt errechnet für die West- und die Ostländer. **Deshalb ist es wichtig, dass Rentnerinnen und Rentner sich bei Tarifikämpfen stets solidarisch verhalten und kräftig mitdemonstrieren.** Zusätzlich werden Veränderungen des Beitragssatzes zugrunde gelegt. Der änderte sich aber nicht im Zeitraum 2013/14, der für die Berechnung 2015 maßgeblich ist. Und das Verhältnis von Beitragszahlern und Rentnern schlägt bei der Anpassungsformel zu Buche, aber für 2015 nur minimal. Es gibt eine Veränderung der Statistik, die auf EU-Vorgaben zurückgeht. Das für die Rentenberechnung wichtige Niveau der Durchschnittslöhne laut der sogenannten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) wird um rund 0,9 Prozent niedriger ausgewiesen. Denn in die Statistik gehen nun mehr Beschäftigte mit niedrigerem Lohn ein, etwa Menschen mit Behinderung in Werkstätten. Die Erhöhung der Renten fällt durch diesen Effekt um gut einen Prozentpunkt niedriger aus.

03 Wieder wurden wir in die ungeliebte Sommerzeit gezwungen

In Deutschland und vielen Ländern Europas gilt seit dem 29. März wieder die Sommerzeit. Technisch hat alles geklappt. Der Langwellensender DCF77 der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) hat eine Reichweite von 2000 Kilometern und steuert die Funkuhren in großen Teilen Europas. Dank der verbreiteten Funkuhrwecker hat wohl keiner verschlafen. Auch bei der Bahn verlief der Übergang zur Sommerzeit störungsfrei, wie ein Sprecher in Berlin sagte. Bei dem Unternehmen werden rund 120 000 Uhren an Bahnhöfen, Diensträumen, Automaten und Informations- und Sicherheitssystemen umgestellt. Von der Umstellung sind hauptsächlich Güter- und Nachtreisezüge betroffen. Manche S-Bahnen zu frühmorgentlicher Stunde fallen einfach aus.

Seit 1980 dreht Deutschland im Frühjahr und Herbst an der Uhr. Die Sommerzeit war nach den Ölkrisen der 1970er Jahre wieder europaweit eingeführt worden, um das Tageslicht besser auszunutzen und so Energie zu sparen. Der erhoffte Effekt blieb allerdings aus. Stattdessen entstehen der Wirtschaft durch die Umstellung von Schicht- oder Fahrplänen unnötige Kosten. Nutztiere kämen mit dem sich verändernden Rhythmus schlecht zurecht. In der Woche nach der Umstellung klagen viele Deutsche wegen der gestohlenen Stunde über Müdigkeit. In den ersten drei Tagen nach der Zeitumstellung 25 % mehr Patienten mit Herzbeschwerden ins Krankenhaus als im Jahresdurchschnitt. Die fehlende Stunde bringe den Hormonhaushalt durcheinander. Auch Kinder leiden unter der Zeitumstellung. Müdigkeit und Leistungsabfall in der Schule seien mögliche Konsequenzen. An den drei Werktagen nach der Umstellung auf die Sommerzeit werden 15 % mehr DAK-Versicherte krank gemeldet als an vergleichbaren Arbeitstagen. Dabei fielen vor allem die 45- bis 59-Jährigen (17 %) aus. Zeitumstellung sorgt für gesundheitliche Probleme. Einer Studie aus Erlangen zufolge sinkt vorübergehend die Lebenszufriedenheit der Menschen. Zusätzlich zum körperlichen Jetlag fühlten sich die Menschen in ihrer Souveränität im Umgang mit der Zeit beschnitten. Besonders stark sinke die Zufriedenheit von Eltern kleiner Kinder, weil diese ohnehin wenig Zeit für

sich hätten. In der zweiten Woche nach der Umstellung erreiche die Lebenszufriedenheit wieder ihr ursprüngliches Niveau. Werden die Uhren im Herbst wieder zurückgestellt, habe das keine messbaren Auswirkungen auf die Zufriedenheit. Fast drei Viertel der Menschen in Deutschland sind gegen die Zeitumstellungen in Frühjahr und Herbst. Einer Änderung der Zeitumstellungen müssten allerdings alle EU-Mitglieder zustimmen.

04 Erziehungsverhalten männlicher und weiblicher Fachkräfte in Kindertagesstätten

Spielt das Geschlecht eine Rolle? Die Untersuchung ist weltweit die erste, die sich mit pädagogischem Personal und ihrem Handeln im Kita-Alltag geschlechterdifferenzierend und -vergleichend auseinandersetzt. Bislang gibt es kaum wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, inwieweit sich männliche und weibliche Fachkräfte im Umgang mit Kindern unterscheiden. Die Studie belegt, dass es kaum geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich pädagogischer Verhaltensstandards gibt. Allerdings spielt das Geschlecht der Kinder eine Rolle, z.B. bei der Auswahl von Themen und Spielmaterialien. Die Broschüre enthält über 35 Seiten eine Kurzfassung der Ergebnisse.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSEJ/Spielt-das-Geschlecht-eine-Rolle-Tandem-Studie-Kurzfassung_214610.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

05 EINEWELT ohne Hunger ist möglich

Was tut die deutsche Entwicklungspolitik? In dieser Broschüre erfahren Sie mehr über die Arbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung.

Die 28-seitige Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMZ/Materialie255_welt_ohne_hunger_26191553.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Deutschland per Rad entdecken

Die Broschüre ist das Standardwerk für den Radurlaub. Das aktuelle Angebot umfasst auf 92 Seiten insgesamt 70 Radfernwege mit detaillierter Darstellung, darunter viele ADFC-Qualitätsradrouten sowie rund 100 weitere Routen im Überblick. Erfolgreiche Klassiker ebenso wie vielversprechende Neulinge, entspannte Flussradrouten, spannende Städte-, Kultur- oder Themen-Routen und familiengeeignete Radrouten stellen sich vor. Seit 1999 präsentiert "Deutschland per Rad entdecken" in der neunten Ausgabe Deutschlands Top-Radfernwege.

Die Broschüre kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

http://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMVBS/broschuere-deutschland-per-rad-entdecken-routen_25552.html?nn=670294

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Alte Bausparverträge: Wie sich Kunden gegen den Rausschmiss wehren

Viele Bausparkassen wollen Altverträge mit hohen Zinsen loswerden. Betroffene wissen oft nicht, was sie tun sollen. Allgemeingültige Empfehlungen zu geben, ist schwierig: Zu verschieden sind die Tarife und die jeweiligen allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge. Daher haben manche Kunden gute Chancen, sich zu wehren – andere hingegen nicht. Finanztest erklärt, wie die Bausparkassen vorgehen, und wann Kunden sich wehren sollten. Klar ist, dass Kunden wenig tun können, wenn ihr Vertrag schon die vereinbarte Bausparsumme erreicht oder überschritten hat. Trotzdem lohnt ein Blick in die allgemeinen Bedingungen, denn es kann sein, dass ein Kunde auch dann weitersparen darf. Durch Zahlung von 50 Cent kann der komplette Artikel aus Finanztest 03/2015 über folgenden Link frei geschaltet werden.

<https://www.test.de/Alte-Bausparvertraege-Wie-Kunden-sich-gegen-den-Rausschmiss-wehren-koennen-4813279-0?mc=news.2015.03-03-0814>

08 Geschenk für den (Un)Ruhestand

Märchen vorlesen war gestern. Heute kurvt nicht nur das Mama-Taxi, sondern auch Großmama oder Großpapa das Kind zum Fußball oder Klavierunterricht, in den Reitstall oder zum Ballettunterricht. Oder aber die fitten Großeltern sind selbst aktiv, fahren mit den Enkeln in Urlaub oder treiben zusammen Sport. Damit es heute Kindern besser geht als jemals zuvor, sollen Großeltern sich kräftig verplant mit einbringen. Welche Termine Oma und Opa auch immer in die beiden Spalten des neuen Planers „**Enkelliebe**“ von Peter Butschkow eintragen, über die witzigen Cartoons des Urvaters aller Familienplaner können sie auf jeden Fall lachen.

Heye „Butschkow: Enkelliebe – Der Planer für Oma und Opa“ (KV&H Verlag),
Format 16 x 34,7 cm, ISBN 978-3-8401-4062-4, Ladenpreis 7,99 €(D / A)

09 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

- 04.04.2015 Vielfalt der Nationen - Altern zwischen den Kulturen - von Susanne Wankell
- 11.04.2015 Wo gibt's was umsonst? – Lebensqualität trotz schmalen Geldbeutels - von Karin Lamsfuß
- 18.04.2015 Trümmerfrauen - Ein deutscher Mythos mit wahren Kern – von Anne Debus

Wer am Samstagmorgen lieber lange schläft, kann sich die Sendung auf der [Webseite des WDR 4](#) anhören und herunterladen:

http://www1.wdr.de/radio/podcasts/wdr4/podcast_uebersicht_wdrvier100.html

10 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt